

## Minimalistische Ein-Instrument-Musik

**Neubad** Zwei Instrumente, das Klavier und das Schlagzeug, zwei Künstler, Raphael Loher aus Luzern und Ramón Oliveras aus Zürich: Lohers (Kali Trio, Trio Baumschule) erstes Piano-Soloalbum «Keemuun» (2022) ist eine Mini-

### Sounds

malstudie von faszinierender Wirkung. Morgen Freitag, 17. Januar, erscheint Oliveras' erstes Schlagzeug-Soloalbum unter dem Titel «A Certain Darkness Is Needed to See the Stars», etwa: Es braucht einen gewissen Grad an Dunkelheit, um die Sterne sehen zu können.

Es sei ein «sehr persönliches Herzensprojekt», an dem er die letzten vier Jahre intensiv gearbeitet habe. Die Drum-Performance dreht sich um den non-dualistischen Zustand von Leben/Tod und den eigenen Körper. Mit seinen hochenergetischen Polyrhythmen nutzt das Stück die ganze Kraft des Schlagzeugs und bewegt sich musikalisch zwischen Trommelritualen, zeitgenössischem Minimalismus und Techno-Rave. Es wurde auf einem präparierten Schlagzeug (mit Alufolie) gespielt, ohne Loops oder Overdubs.

Oliveras hat an der Zürcher Hochschule der Künste Jazzschlagzeug und klassische zeitgenössische Komposition studiert. Er ist Leader des Indie-Groove-Jazz-Quintetts Ikarus und Teil des queeren Indie-Rock-Trios Dalai Puma. Seine Philosophie: «It's not our revolution if we can't dance!». Das Stück soll ein Werkzeug dafür sein, sich mit Körper und Geist zu verbinden. Und zu tanzen. (reg)

### Hinweis

Freitag, 17. Januar, 21.00, Klub, Neubad, Luzern.



Wird im Neubad nicht tanzen, sondern am Schlagzeug sitzen: Ramón Oliveras.

Bilder: Juana Ferrari/zvg

## Die liebenswerte Idee der Perfektion

Im Stadttheater Sursee wird «My Fair Lady» gespielt.



Kleider machen Leute? Nein, findet Professor Higgins. Bild: zvg/Roberto Conciatori

### Diana Sonja Tobler

Schon Ovid erzählte die Geschichte von Pygmalion, der sich in seine Statue, einem Abbild einer echten Frau, verliebt. Seine Liebkosungen erwecken sie letztlich zum Leben. Der Engländer Bernard Shaw übersetzte die Geschich-

### Bühne

te in ein Theaterstück, das Grundlage für ein Erfolgsmusical wurde. Die Geschichte handelt vom selbstbewussten Professor Higgins, der das Blumenmädchen Eliza durch sein Dialektraining in eine feine Dame – die Fair Lady – verwandeln will.

Für Sursee ist der Stoff ins Berndeutsche, dem Dialekt der Hauptdarstellerin Valentina Russo, übersetzt. «Die Entscheidung ist dem Wunsch nach Authentizität, Charme, Herzlichkeit und Bodenständigkeit entsprungen», verrät Katrin Gurtner. Sie ist künstlerische Leiterin der Musik- und Theatergesellschaft Sursee (MTG).

Zum 225-jährigen Jubiläum holt die MTG mit «My Fair Lady» nun einen Programmpunkt nach, den es sich schon 2000 vorgenommen hatte. Erstmals nutzt die MTG heuer auch ton-technische Verstärkung, was gerade bei Musicals wie diesem mit viel Sprechgesang nötig ist, in Sursee aber bisher nicht Usus war, wie Gurtner erklärt. Die MTG konzentriert sich eigentlich auf Operet-

ten, doch auch Musicals landen bisweilen im Programm, wie «Anything Goes» 2014.

### Berndeutsch für die Solisten und die Obsthändler

Die Umsetzung in Dialekt kommt einer weiteren Entwicklung entgegen: Dem Einsatz eigener Darsteller in grösseren Rollen. Mit der MusikTheaterWerkstatt startete diesen August das hausinterne Weiterbildungsprogramm. Viele Amateurdarstellerinnen und -darsteller hätten das Angebot in Anspruch genommen und bereits viel gelernt.

Gurtner: «Durch die gezielte Weiterbildung fühlen sich alle stärker in den kreativen Prozess eingebunden und wachsen über sich hinaus.» Die qualitative Steigerung in Gesang und Schauspiel reiche dabei so weit, dass Amateure auch Rollen wie die Obsthändler (Quartett) oder Dienstboten (Oktett) besetzen können. Und profitiere man von der engen Verbindung zur HSLU. «My Fair Lady» in Sursee ist ein Professor, der sein Blumenmädchen mit Sprachcoaching in das perfekte Abbild einer Dame verwandeln will und eine Theatergesellschaft, die ihre Mitglieder zu idealen Bühnendarstellern schult. Ob das klappen kann?

### Hinweis

Premiere: Samstag, 18. Januar, 17.00, Stadttheater Sursee. Die Produktion läuft noch bis 30. März, weitere Infos unter [www.stadttheater-sursee.ch](http://www.stadttheater-sursee.ch).

## «Heimatgefühl» mit Mundartrockern

Megawatt spielen die Hits und «Rockerherz» mit «Wia du bisch».

Die Leute fahren darauf ab wie verrückt. «Eine Tour – Alle Hits» – die Rheintaler (Hard-)Rockband Megawatt ist auf «Rockerherz»-Zugabe-Tour. Nach «Felsafescht» schaffte es auch die ak-

### Sounds

tuelle CD (ja, CD) «Rockerherz» an die Spitze der Schweizer Hitparade. Und dann traten sie ja auch noch im Rahmen der Olympischen Spiele in Paris auf. Auf der Bühne zelebrieren die fünf Mundartrockern den Rock'n'Roll, daneben sind sie bodenständig, nahbar und authentisch. Für das Konzert in Schwyz hat es tatsächlich noch Tickets. (reg)

### Hinweis

Samstag, 18. Januar, 20.00, MythenForum, Schwyz.



Mit «Heimatgefühl» eroberten sie die Herzen des Publikums. Jetzt ist Megawatt auf «Rockerherz»-Zugabe-Tour. Bild: zvg

## Die Zuger Spiillüt und Edgar Wallace

**Zug** Jetzt wird es spannend – und lustig! Vom 17. Januar bis zum 15. Februar führen die Zuger Spiillüt im Theater im Burgbäckkeller die Krimikomödie «Das

### Bühne

Indische Tuch» von Edgar Wallace auf. Die Zuger Spiillüt versprechen «munteres Mörderraten im Stil des Altmeisters». Zu Lebzeiten ein Spassvogel, treibt es ein Lord nach dem Tod noch bunter: Rechtsanwältin Tanner verliert den vorletzten Willen des Verstorbenen. Die zerstrittene Familie soll sechs Tage im Schloss verbringen, um sich auszusöhnen. Erst dann wird geerbt. (sh)

### Hinweis

Freitag, 17. Januar 2025, 20.00 (Premiere), Theater im Burgbäckkeller, Zug; [www.zuspi.ch](http://www.zuspi.ch).

## Klassik

### Minibeethoven: Ta Ta Ta Taa und eine Prise Götterfunken

Vier Musikerinnen der HSLU-Musik führen an der Classic-Night Beethovens Fünfte und einen Teil der Neunten (1./4. Satz) in Quartettbesetzung auf. Donnerstag, 16. Januar, 19.00, Aula Grossmatt, Hergiswil

### Damals noch etwas Neues für das Alt: Saxophonkonzert

Das allererste Konzert für Altsaxophon, eine Schweizer Erstaufführung und mehr am Winterkonzert der Feldmusik Sarnen. Samstag, 18. Januar, 20.00 und Sonntag, 19. Januar, 17.00, Aula Cher, Sarnen

### Lieblingslieder von Debussy, Satie und Clara Schumann

Der Chor Cantus Uri singt Ellington, Elgar und Mendelssohn, vier Urner Sängersolistinnen und -solisten tragen dazwischen ihre Lieblingslieder vor. Sonntag, 19. Januar, 17.00, Pfarrkirche St. Peter & Paul, Bürglen

### Studenten-Doppelbesetzung aus Rom und Deutschland

Giulio Lucciola (Rom) und Paula Schweinberger (Deutschland) sind Masterstudenten mit Hauptfach Orgel in Luzern und gestalten die Orgelvesper. Dienstag, 21. Januar, 18.15, Jesuitenkirche Luzern

## Sounds

### Luzerner präsentieren neue Musik

P für Pepsine, der Luzerner Markus Burri, taufte sein neues Album «11/23 – A Broken Heart Fixing Kit», Musik zwischen Independent Pop, Folk und leichter Electronica. Support: Moon City Ghost Report, das Duo von Didi Kälin und Adrian Würsch. Wir werden am Konzert sein und berichten. Freitag, 17. Januar, 20.00, Gewerbehalle, Luzern; VV: Eventfrog

### Zweimal Rock in der Musik-Kneipe

Die Kneipe rocken Black Backed Jekyll, Punkrock aus Zürich mit englischen und spanischen Texten, und Kingsmash, Powerrock

## Bühne

### «Das Tagebuch der Anne Frank» im Figurentheater

Das Solo-Stück mit drei lebensgrossen Theaterpuppen, mit Schauspiel und Musik, erzählt die Entwicklungsgeschichte der Anne Frank vom Mädchen zur jungen Erwachsenen im Versteck vor den Nazis. Trotz schwierigem Zusammenleben und ständiger Angst, entwickelt Anne hoffnungsstarke Gedanken, die Menschen aller Generationen, aber besonders Jugendlichen, Mut machen können. Puppenspielerin Dunjascha stellt die Botschaft Annes ins Zentrum. Freitag, 17. Januar, 19.30; Samstag, 18. Januar, 19.30; Sonntag,

19. Januar, 16.00; Spektakulum, Luzern, Steinenstrasse 2

### «Alles wird gut – das Update»: Michael Elsener in Vitznau

Michael Elsener, der Gewinner des Swiss Comedy Award 2024 für das beste Soloprogramm, tritt in Vitznau auf: Der Comedian will, dass wieder mehr Menschen abstimmen. Elseners Polit-Comedy ist eine Mischung aus Haha- und Aha-Momenten. Mit seinen Parodien von Amherd bis Federer will er uns helfen, die politischen Verrücktheiten mit viel Lachen zu verdauen. Samstag, 18. Januar, 20.00, Vitznau, Kammermusiksaal

## Kunst

### «Out of the Dark» – eine Ausstellung in der Kunsthalle

Im Zentrum der Gruppenausstellung «Out of the Dark» steht die Vergänglichkeit – ein Thema, das in den ausgestellten Werken durch dunkle bis schwarze Erscheinungen facettenreich zum Ausdruck gebracht wird. Präsentiert werden Werke der Kunstschaffenden Chrigu Barmettler, Sebastian Haas, Markéta Jáchimová, Thomas Muff, Stella Pfeiffer, Kilian Rütthemann und Anina Schenker. Die Arbeiten eröffnen vielschichtige Perspektiven auf das Verhältnis von Leben und Vergänglichkeit und laden dazu ein, das Dunkel als Reflexions-

raum für Endlichkeit und Neubeginn zu begreifen.

Freitag, 17. Januar, 19.00 (Vernissage), bis Sonntag, 23. März, Kunsthalle, Luzern

### Pat Treyer und Thomas Bagenstos in der «Vitrine»

«Fliegen und fallen»: In der Galerie Vitrine kreist Thomas Bagenstos mit seiner Objektkunst um Geräte, Körper, Strukturen und Strategien der Fischerei. Pat Treyers neue Acrylwerke erzählen vom Leichten und vom Schweren, von Glück und Trauer. Samstag, 18. Januar, 17.00 (Vernissage), bis 22. Februar, Galerie Vitrine, Luzern, Stiftstrasse 4